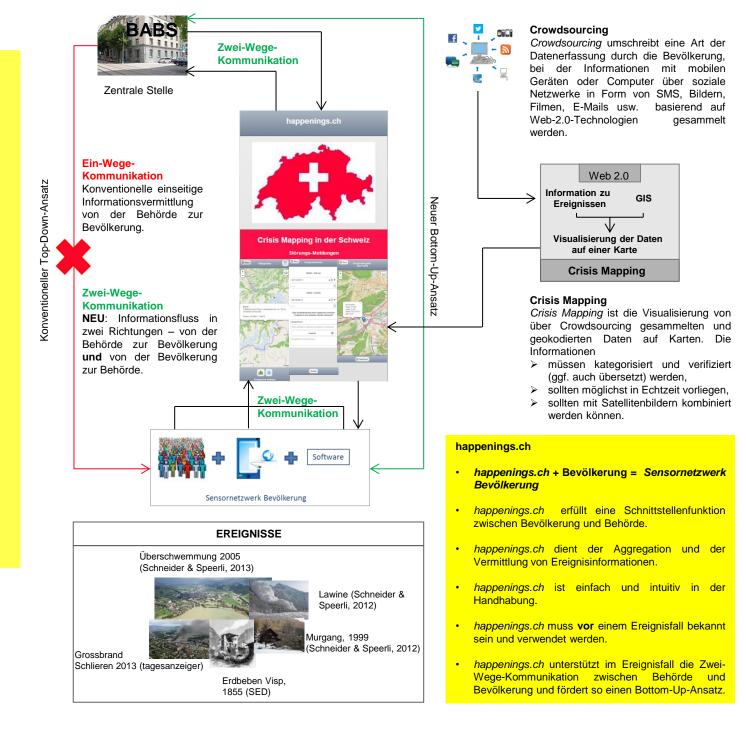


Crisis Mapping - Vorbereitung des Sensornetzwerks Bevölkerung für den Einsatz im Ereignisfall

Zusammenfassung – *Crisis Mapping* gewinnt in Ereignisfällen (z.B. Naturkatastrophen oder massiven Verkehrsstörungen) immer mehr an Bedeutung. *Crisis Mapping* kann von Behörden nutzbringend in ihr konventionelles Krisenmanagement in Form einer Zwei-Wege-Kommunikation eingebaut werden. Die *Bevölkerung* dient als *Sensornetzwerk*, indem sie mit der geeigneten Hardware (mobile Geräte) und Software (Webanwendungen, Apps) ausgestattet wird und somit bei der Informationsaggregation hilft.



Referenzen:

Marschall, I., 2013. Crisis Mapping. Vertiefungsprojekt 2, FHNW, 2013. SED (Schweizerischer Erdebebendienst). http://www.seismo.ethz.ch/ (Zugriff: 05.01.2014).

Schneider, H.R. & Speerli, J., 2012. MSE "Naturgefahren, HSR, HS 2012.

Schneider, H.R. & Speerli, J., 2012. MSE , Naturgetahren, HSR, HS 2012.

Bilder: BABS: http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch, Handy: www.clipartsfree.de, Menschenmenge: www.de.123rf.com, Grossbrand: www.tagesanzeiger.ch, Internet: www.cwdesigning.com (Zugriffe: jeweils

250.01.2014).

00.01.2014).

Autor/in: Iris Marschall

Examinator: Prof. Hans-Jörg Stark

Experte/n: Carmen Ruckli

